

## MISCELLEN — MISCELLANIES

### NACHTRÄGE UND VERBESSERUNGEN ZU S. BEHRING, *DAS CHUNG-TSI-KING* ETC. IN A. M. VII 1/2

1. Auf S. 31 ist unter a) in der zweiten Zeile nach dem chinesischen Text hinter „Fu-mi“ einzuschalten: „(Bhogagāma?)“.

2. In Anm. 8 muß auf S. 34 der Satz von „während an der . . .“ bis zum Schluß der Anmerkung lauten: „während im Mahāparinibbānasutta Buddha sich nicht über Rückenschmerzen, sondern nur über Müdigkeit oder Erschöpfung beklagt („kilanto'smi“, so DN XVI, 4. 21 [II, 128]; 4, 39 [II, 134]; 5, 1 [II, 137]). Auch im Beginn von Ch. Das. (ST 炭 9, 44a, 5 = TT 1, S. 52, 3, Zeile 7 von links) findet sich die Formel 吾患背痛, in Das. S. jedoch keine Entsprechung dazu.“

3. S. 35, Z. 1 lies „DN“ statt „Pāli“.

4. Auf S. 35 ist vor dem letzten Absatz in Anm. 14 einzuschalten: „MN 104 (Sāmagāmasutta) erzählt die Schismageschichte — ebenso wie das Pāsādikasutta des DN — dreimal (MN 11, 243, 244, 245), ebenfalls dreimal findet sie sich in der chinesischen Entsprechung zu MN 104, denn 周那經 (Ch. MA Nr. 196), TT 1, S. 752, 3, 17—4 von links, S. 753, 1, 4—17 und S. 753, 1, 27—2, 10“.

5. Auf S. 35, Zeile 3 v. u., lies „367“ statt „357“.

6. In Anm. 27 (S. 36) ist statt „Das gäbe keinen Sinn . . .“ bis zum Schluß des Absatzes zu lesen: „Dann müßte man übersetzen: „gleichwie man einen (schon) verputzten thūpa nicht noch einmal mit Putz bewerfen kann“. Doch steht 朽, wie aus den im folgenden angeführten Stellen hervorgeht, hier eher für 朽“.

7. Der Anfang von Anm. 28 (S. 37) muß lauten: „Oder: . . . mit dem) nicht vom Vollkommen-Erleuchteten Verkündeten (?)“.

8. Auf S. 37, Zeile 2 v. u. ist zu „ST 43a, 13“ hinzuzufügen: „= TT S. 51, 3, Zeile 2 und 1 von links“.

9. Auf S. 55 (Anm. 108) ist nach „entscheiden“ in der vierten Zeile von oben hinzuzufügen: „Es scheint mir jedoch nicht unmöglich, daß die in sthavira enthaltene Wurzel sthā den Anlaß zu der Übersetzung 分位 („Stellung, Beruf, soziale Lage“) gegeben hat; nach Ausweis von Ros. s. v. kommt 分位 als Wiedergabe von avasthā und āvasthika in der von ihm benutzten Ausgabe der chinesischen Mahāvvyutpatti vor. Die Gleichsetzung von 生 und jāti, 法 und dhamma macht keine Schwierigkeiten; dagegen wäre 成 für sammuti eben so schwer zu erklären wie das 作 unseres Textes.“